

Gesprächsnotiz vom 05.02.02

Dritte Zusammenkunft mit Gedankenaustausch und Überlegungen zu einer möglichen Gründung eines Instituts für Friedens- und Konfliktforschung (angesiedelt an oder in Verbindung mit der Universität Augsburg)

TeilnehmerInnen:

Prof. Dr. Eckern, Hr. Hartmann, Prof. Dr. Herwartz-Emden, Prof. Dr. Oberdorfer, Fr. Otto, Fr. Pöttinger, Fr. Schliessler, Prof. Dr. Schultze, Dr. Tamm, Prof. Dr. Weber

TOPs:

1. Uni-Interner Workshop am 03.05.02
2. Überregionales Symposium im Herbst

Herr Hartmann begrüßt die Anwesenden. Fr. Otto und Fr. Schliessler stellen sich kurz vor; sie sind die beiden wiss. Hilfskräfte, die mit der Institutsrecherche beauftragt wurden. Sie verfassen eine Zusammenstellung über bestehenden nationale Institute, deren aktuellen Forschungsschwerpunkte und Projekte, sowie über aktuelle Veröffentlichungen. Herr Schultze regt an, dabei die angegebene Interdisziplinarität der Institute sorgfältig zu überprüfen und zu hinterfragen. Internationale Institute werden bei der Recherche nur kurz angeschnitten. Dieser Bericht soll spätestens bis zum 03.05.02 vorliegen.

Zu 1. Uni-interner Workshop am 03.05.02

Herr Eckern verteilt die Konzeption, Zusammenstellung und erläutert den geplanten Ablauf (siehe Anhang).

Vorträge:

Jeder Vortrag ist für 30 Minuten angesetzt:

- ca. 15 Minuten Darstellung, was es aus dem eigenen Fach zum Themenkomplex Friedens- und Konfliktforschung inhaltlich bereits gibt, und
- ca. 15 Minuten Ideensammlung, wo es hingehen könnte, welche inhaltliche Ausrichtung künftig sinnvoll und notwendig wäre.

Nach jedem Vortrag stehen 15 Minuten für Diskussion zur Verfügung.

Es sollte unbedingt auch einen Beitrag von juristischer Seite geben, vor allem aus dem Bereich Völkerrecht. Herr Eckern wird sich nochmals mit Herrn Vedder in Verbindung setzen.

Die Reihenfolge der Vorträge wird kurz diskutiert und so akzeptiert. Es handelt sich bei dem Workshop um eine Art Bestandsaufnahme, in der jedoch aus Gründen der Durchführ- und Machbarkeit nicht alle Disziplinen vertreten sein können. Spätere Überlegungen bez. Institutsgründung müssen jedoch möglichst breit angelegt sein und kein Fachgebiet darf ausgeschlossen werden.

Dokumentation:

Die Vorträge sollten in schriftlicher Form – mindestens eine Zusammenfassung! – vorliegen und im Anschluss wird eine Arbeitsgruppe von 2-3 Personen den Workshop zusammenfassen und Ergebnisse formulieren. Wir brauchen u.a. auch für die Drittmittelanwerbung ein Konzept, das nach dem Workshop andiskutiert und nach dem Herbst-Symposium erstellt werden sollte.

Ankündigung:

Nur in Form einer uni-internen Pressemitteilung; keine Einladung an die regionale und überregionale Presse, da es dafür noch zu früh ist. FILL kann jedoch einzelne interessierte Mitglieder auf diesen Workshop hinweisen. Ebenso sind Universitätsangehörige und Studierende eingeladen.

Diskussionsleitung / Moderation:

Herr Eckern hat sich bereit erklärt diese zu übernehmen.

Raum:

Der Raum mit einer Kapazität von 40 Personen sollte ausreichend sein.

Mittagspause:

Möglichkeit zu gemeinsamem Mittagessen im „il porcino“ soll vorgesehen werden. Es wurden dort bereits ca. 20 Plätze reserviert.

Zu 2. Überregionales Symposium im Herbst

Termin:

Montag, 30.09.02 und Dienstag, 01.10.02

Insgesamt sind 12 Vorträge geplant (Montag 7 und Dienstag 5); geplantes Ende am Dienstag gegen 15.00 Uhr

ReferentInnen:

Zu dem Symposium sollen nur VertreterInnen externer Institute eingeladen werden. Als Vortragende für das Symposium sollen WissenschaftlerInnen aus den folgenden Institutionen gewonnen werden:

- Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG), Bielefeld
- Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt
- Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), Heidelberg
- Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Universität Duisburg
- Hamburger Institut für Sozialforschung („Reemtsma-Institut“), Hamburg
- Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), Universität Osnabrück
- Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg
- Europäisches Forum für Migrationsstudien, Universität Bamberg
- Stiftung Weltethos, Universität Tübingen

Die erste Kontaktaufnahme soll dabei zunächst über persönliche Kontakte erfolgen bzw. ist bereits erfolgt. Es wird DRINGEND um weitere, möglichst konkrete Vorschläge gebeten! Bitte per E-Mail an Frau Pöttinger (info@fill.de) mit Kopie an Herrn Eckern Ulrich.Eckern@Physik.Uni-Augsburg.DE

Ende Februar 2002 müssen die Referenten für das Symposium definitiv feststehen.

Den Referenten werden die entstandenen Kosten (Übernachtung, Fahrtkosten, Spesen) erstattet, jedoch kein Honorar.

Finanzierung:

Zur Finanzierung des Symposiums wird vorgeschlagen, Anträge an die Ständige Senatskommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs und die Gesellschaft der Freunde der Universität zu stellen. Herr Eckern und Frau Herwartz-Emden erklären sich bereit, diese Anträge federführend zu formulieren und einzureichen. Da die Senatskommission voraussichtlich am 17.4.2002 tagen wird, ist es notwendig, den Antrag an die Kommission bis zum Ende März fertig zu stellen. Der Antrag an die GdF könnte dann Ende April eingereicht werden. Herr Hartmann wird vorher informell Kontakt mit Herrn Dr. Scholz aufnehmen.

Auszugehen ist von ca. 7.700 Euro Gesamtkosten.

Titel:

Neuere Entwicklungen in der Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland
– Eine Bestandsaufnahme –

Vortragsdauer:

pro Vortrag knapp 60 Minuten, incl. Diskussion

Veranstalter:

Universität Augsburg und FILL – Forum Interkulturelles Leben und Lernen

Nächstes Treffen:

Dienstag, 23.04. 2002, 20.00 Uhr im FILL-Büro, Mozartstr. 5 ½, 86150 Augsburg

Für das Protokoll:

Silvia Pöttinger